Zu 1. N. 159. 265

Wolgeb.
Fräulein
Susanne Granitsch.

Wien III
Dapontegasse 1.

Abs. Prof. H. Grädener. Wien 3. Jacquingasse 37

STADTBIBLIOTHEK

I. N. 159.265

Wien 24. Februar 1926.

Hochverehrtes Fräulein

Erst heute kann ich dazu kommen, Ihnen für Ihr liebenswürdiges, erfreuliches Schreiben meinen herzlichsten Dank auszudrücken. Vor Allem freut mich, von der Anerkennung, welche Ihre schöne & meisterhafte Kunst, von der ich schon öfters mit Freude vernommen, allerorts findet & gefunden hat, und welche Anerkennung nun in den hervorragendsten Plätzen, in welchen mein Bild neu, mein Bild und Ihre Kunst für immer der Allgemeinheit sichtbar ist, und stets sein wird, zu hören. Auch mir waren aber auch die Sitzungen zu den Bildern eine wahre Freude

und ein lieber, heiterer Genuß, an den ich oft in wohlwollender Weise zurückdenke.

Und nun seien Sie, hochverehrtes Fräulein, auf das Herzlichste gegrüßt von Ihrem, auf seine schönen Erinnerungen stolzen, hochachtungsvoll ergebenen

Hermann Grädener.

STADTBIBLIOTHEK